



Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Ortsgruppe St. Georgen/Ybbsfelde
07473/2312 07472/63521
www.siz.cc/st_georgen_ybbsfelde

Oktober 2008

Rutsch in den Herbst Gefahren für Autofahrer



Für den Autofahrer ist der Herbst eine der gefährlichsten Jahreszeiten: Sturm, Nebel, Nässe rutschige Fahrbahn durch nasses Laub, Glatteis an exponierten Stellen usw. steigern die Unfallzahlen. Mit einigen Sicherheitstipps kommen sie jedoch gut ans Ziel.

Lassen Sie noch vor Herbstbeginn Ihr Fahrzeug auf die Gefahren dieser Jahreszeit in Ihrer Werkstatt vorbereiten. Schauen Sie selbst darauf, ob Ihre Reifen, Scheibenwischerblätter und Lichter noch in Ordnung sind.

Und das sind die sieben Hauptgefahren:

1. **Mit Nebel** ist besonders in der Nähe von Seen, Flüssen und Teichen zu rechnen. Deshalb erstes Gebot: Mit (Abblend)Licht fahren und Nebelleuchten einschalten. Die Geschwindigkeit muss reduziert werden.
2. **Nasses Laub** verursacht ähnlich lange Bremswege wie bei eisglatter Fahrbahn. Auf Sicht fahren, rechtzeitige Bremsbereitschaft!
3. **Wildwechsel** ist besonders in der Dämmerung gefährlich, die mit der Hauptverkehrszeit zusammenfällt. Besondere Vorsicht bei Waldeinfahrten!
4. **Erntezeit:** Erhöhte Gefahr durch verstärktes Aufkommen von Landmaschinen und verschmutzte Ein- und Ausfahrten zu den Feldern und Weingärten.
5. **Morgenfrost** kann bereits auftreten, insbesondere bei Brücken und Walddurchfahrten. Erhöhte Aufmerksamkeit am Weg zur Arbeit!
6. **Aquaplaning** tritt vermehrt auf ausgefahrenen Strassen auf und ist durch die Reifenspur des Vordermannes erkennbar. Tempo reduzieren und schnelle Lenkbewegungen vermeiden!
7. **Sturm-Warnschilder und -Windsäcke** beobachten insbesondere auf Autobahnen. Auf flüssigen Sturm verzichten!

Einbrechern keine Chance geben!



Die steigende Zahl der Einbrüche in Wohnungen und Einfamilienhäusern – allein in Wien kommt es zu Tausenden Einbrüchen jährlich – sollte jeden Bürger dazu veranlassen, sein Eigentum und Eigenheim wirksam zu schützen, rät die Kriminalpolizeiliche Beratung.

Mit nützlichen Tipps, wie man Einbrüchen vorbeugen kann, raten die Kriminalpolizeiliche Beratung und der Zivilschutzverband zur Vorsicht und Umsicht:

Zeichen von Abwesenheit vermeiden: Hinweise auf leerstehende Wohnungen und Häuser vermeiden: Achtung, eingebrochen wird den ganzen Tag über, nicht nur zwischen 16.00 und 19.00 Uhr bzw. nachts.

Dass man nicht zu Hause ist, sollte also nach aussen nicht durch irgendein Zeichen dokumentiert werden. Geht also der Briefkasten schon über vor lauter Werbematerial (Prospekte, Flugzettel etc) oder liegt es vor der Tür, dann ist das wie eine Einladung für den Täter zuzuschlagen.

Auch sollten vom Bewohner keine Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden, die auf eine längere Abwesenheit hindeuten!

Alarmanlage: Das eigene Haus sollte unbedingt durch eine Alarmanlage gesichert werden! Denn über siebzig Prozent der Einbrecher werden durch eine solche Sicherheitseinrichtung abgeschreckt. Hält man sich einen Wachhund, werden zumindest fünfzig Prozent der Einbrecher vor ihrer Tat abgehalten.

Sicherheitstür: Eine Sicherheitstür ist wirksam gegen Einbrüche (Qualitätsgarantie durch Sicherheitsplakette). Man kann diese Türen kaum öffnen, ohne Lärm zu machen. Hingegen können neunzig Prozent der herkömmlichen Wohnungstüren still und leise aufgebrochen werden können. Mit einer Sicherheitstür gibt es jedenfalls keine bösen Überraschungen.

Balken- / Querriegelschlösser: Bei sogenannten Balken- oder Querriegelschlössern ist genau auf die Qualität zu schauen. Es genügt nicht, ein zweites Schloss an der Eingangstür anzubringen. Zu einer Alarmanlage darf in jedem Fall geraten werden.

Vorsicht, wer steht vor der Tür: Nicht jedem Fremden sofort die Tür öffnen. Sogenannte Türspione zum Hinausspähen oder Türfänger, durch welche die Tür nur einen Spalt geöffnet werden kann, sind sehr nützlich.

Einbruchschutz an Fenstern: Einbruchabwehrende Vorrichtungen können auch an Fenstern angebracht werden. Das ist eher eine teurere Variante, genauso wirksam ist eine Alarmanlage.

Einbrecher im Haus: Ist ein Einbrecher dennoch in die Wohnung oder ins Haus eingedrungen, auf keinen Fall versuchen, ihn aufzuhalten!

Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst (KBD) gibt weitere Infos und Auskünfte, wie man sein Eigenheim sicherer macht und sich vor Einbrechern schützen kann.

Beratungszentrum: Landespolizeikommando Niederösterreich
Neue Herrengasse 15, 3100 St. Pölten
Tel.: 059133-30
Internet: www.polizei.gv.at